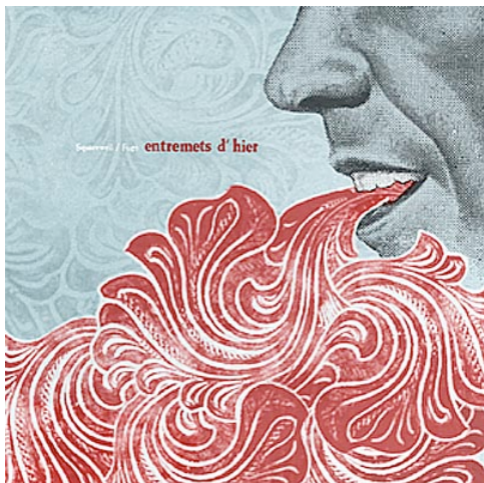


Squarewell/Fugo – Entremets d’hier (Engineer Records)

Text: Ko:L

Bild: Cover

Bern vs. Chur; Lausanne tourt mit Bern und Luzern; Basel meets Berner Oberland – daran hat man sich in der Schweizer Musiszene schon fast gewöhnt. Nicht zuletzt dank dem Internet nehmen mehr und mehr Bands das Ruder selber in die Hand, hängen sich für Etappen ihrer Biografien zusammen – immer mit dem Ziel, Leute zu erreichen und glücklich zu machen. Aber Aarau, Switzerland meets Louisville, Kentucky, USA? Zumindest für mich ist das neu. Nichts weniger, als eine die (halbe) Welt umspannende Zusammenarbeit ist nämlich das Album „Entremets d’hier“, das Fugo (CH) und Squarewell (USA) da präsentieren – in einer „schweinekleine“ Auflage, wie Fugo in ihrem letzten Newsletter selber schreiben. Die vier Aargauer haben vier der insgesamt neun Tracks zum Album beigesteuert. „P.) Crowded Remix“ als Remix eines Songs, der es bereits aufs letzte Fugo-Album „Aie“ geschafft hat; „C.)“, „M.)“ und „F.)“ als Tracks, die damals drakonischen Sparmassnahmen bei den Aufnahmen zum Album zum Opfer gefallen sind. Es ist energiegeladener Indie-Rock, den uns der Vierer aus dem Durchfahrtskanton bieten, treibende Drums jagen schneidende Gitarren. Pausen gibt’s nur sporadisch und selbst diese Pausen zeichnen sich höchstens durch etwas weniger Tempo aus – aber keineswegs durch weniger Power.



Fünf mal Rock irgendwo zwischen Kalifornien und Seattle haben Squarewell zum Auftakt bereit. Temporeich, bisweilen mit einem feinen Schuss Melodiosität im Gitarrenspiel („It’s fall, but nothing has changed“) tragen die Songs – und die Erkenntnis, dass die vier Schweizer den Amis in nichts nachstehen. Oder umgekehert. Gute Musik kennt halt eben doch keine Grenzen – womit sich der Kreis dieses Textes schliessen würde und wir wieder bei den unendlichen Möglichkeiten und bei den unendlichen Weiten des Internets angelangt wären...

www.fugo.ch.vu

www.squarewell.com